

Geschichten eines Zeitzeugen

1919 -1972

Herr Mascher hatte eine mobile Dreschmaschine mit der er zu den Bauern fuhr.

Im Milwitzweg war bis zum Anfang des Krieges die Kalkbrennerei Wolfarth. Frau Wolfarth heiratet Herrn Schäfer, und sie hatten eine Dreschmaschine. Kalk wurde am Schönthal gebrochen. Später hatte nur noch Herr Zaubitzer eine Kalkbrennerei.

Die Schmiede Blamberg (Der Flammer) hatte bis zum Bombenangriff am 17.03.1945 eine Tankstelle mit Handpumpe. Die Abgabe erfolgte 5 Literweise.

An der Waidwäsche gab es den Glaser Wagner.

Die Gärtnerei Schröpfer existiert seit dem Jahr 1919.

Das Backhaus Säger (Ende Schulzenweg) mit Kolonialwarenhandel wurde beim Bombenangriff 1945 zerstört.

Die Praxis Dr. Brand vor 1933 – 1965 hat auch die umliegenden Ortschaften Klettbach, Schellroda, Hayn, Obernissa usw. betreut. Dr. Brand hatte ein Auto. Das 2. Auto in Melchendorf hatte Herr Hermann Hartmann.

Das Fuhrgeschäft Krausel welches nach der Hochzeit der Tochter Schmidt hieß war im Sibichen. Der Begriff Sibichen war Dialekt und bedeutete Sumpf.

Der Maler Henning in der Haarbergstraße hatte Anfang der 50er Jahre sein Haus gebaut. Er hatte vorher mit seinem Bruder (Spitzname Bull Bull) auf der gegenüberliegenden Straßenseite gewohnt.

Der Kohlehandel Lerch (als Abhollager zu verstehen) Am Drosselberg existierte existierte von vor 1933 – ca. 1940.

Herrmann Hartmann hat bis 1934 sein Haus erweitert.

Der Postangestellte hatte 1936 einen Motorradunfall weil er betrunken zu dritt von der Kirmse heimfuhr, und verlor dadurch ein Bein.

Die Besitzer vom Gasthaus Melchendorf hießen 1. Hildebrandt, 2. Wenzel (Der Bär), 3. Wanda Wenzel (verheiratete Grunewald)

Der Schäfer Karl hat in einem 1- achsigen Wagen gewohnt, und den Sommer über den Bauern ihre Schafe gehütet.

Die Schäferei im Schönthal gab es erst seit 1950. Bis 1940 war sie noch eine Försterei mit Bewirtung.

In den 20er Jahren wurde die Gaststätte Petri zur Gaststätte Eisenhuth.

In den 20er Jahren wurde im Schulzenweg der Graben zugemacht, und in der Mitte des ehemaligen Grabens entstand ein Weg mit Bänken.

1942 bzw. 1943 im März war der Holzergraben so sehr mit Schnee angefüllt, dass das Wasser der Schneeschmelze nicht aufgenommen werden konnte und es durch Hennings Grundstück auf die Haarbergstraße abgelaufen ist.

Am 17. März 1945 gegen Mittag ist bei einem Bombenangriff der Kirchturm der Kath. Kirche zerstört worden. Zeitgleich wurde in der Postsiedlung Kranichfelder Straße / Ecke Muldenweg die Klärgrube getroffen.

Bis nach dem Krieg hatten die Leute in der Postsiedlung kein Bad in der Wohnung. Die Leute haben neben dem Lebensmittelladen / Wäscherei (unterhalb von Bäcker Muschiol) in einer Art Badehaus gebadet.

11.03.1945 marschierte der Amerikaner aus Richtung Schönthal ein.

Juni / Juli 1945 wurde Melchendorf an die Russen übergeben und es galt ab sofort Moskauer Zeit (2 Stunden vor)

Ecke Kranichfelder Straße / Schulzenweg waren 2 Schuster, Herr Hopfe und Herr Enders.

1938 wurde Melchendorf eingemeindet, und es wurden Straßennamen vergeben.

Am 11.10.1948 wurde der Obus Betrieb bis zur Postsiedlung aufgenommen. Am 30.05.1949 fuhr zum ersten Mal an einem Sonnabend der Obus nach Melchendorf und wendete auf dem ehemaligen Dreschplatz. 1972 wurde der Obusbetrieb eingestellt.

Die Straßenbahn fuhr zuerst nur bis zur Postsiedlung. Die Wendeschleife war vor der Gaststätte Blosenburg.

Anfang der 80er Jahre wurde der Graben in der Kranichfelder Straße zugeschüttet, und die Straße mit Straßenbahnlinie wurde gebaut.

Bis 1960 war vom Haus Burkardt bis Haus Schambach der Graben offen.

1960 begann der Bau der Wasserwirtschaft, woraufhin der Grundwasserspiegel drastisch gesunken war. Die Brunnen waren trocken.

Bäckerei und Tante Emma Laden Büttner wurden später zum Konsum. Den Kiosk auf der Buswendeschleife hatte Frau Windos, später zog der Laden in das damalige Feuerwehrgebäude.

Bis 1948 war die Buswendeschleife der Dreschplatz von Herrn Trinkler. Es stand ein großer Schuppen für Dreschmaschine und Binder, und 1 kleiner für den Bulldog.

Vor 1933 wurde schon das Vorderhaus des Polizeihofs (heute Ortsteilverwaltung Melchendorf) von der Partei benutzt. Das Flachgebäude war schon immer Jugendhaus. Zwischen Vorderhaus und damaliger Schule (heute Gästehaus der Gaststätte Liebetrau) war eine Bretterwand mit Tür und Tor. Am Rest der Bretterwand wurden Bekanntmachungen angeschlagen.

Die komplette Fläche bis zum Holzgraben wurde vor dem Krieg für Volksfeste wie Erntedankfest usw. benutzt. Es wurden Bratwürste gebraten. Am Mast fürs Erntedankfest war der Kranz so befestigt, dass er wie eine Fahne per Seil hoch und runter gezogen werden konnte. Die Jugend kletterte am Mast bis zum Kranz. Für jüngere wurde der Kranz etwas heruntergelassen. Kirmes fand vor der Gaststätte Grunewald statt. (Der Schulzenweg hatte nur hochwärts rechts eine Straße mit Fußweg. Auch der Verkehr ging hier hoch und runter. Links war nur ein Feldweg)

Quelle. Ein Zeitzeuge

Es wird gebeten eventuelle Irrtümer zu entschuldigen. Es existiert keine chronologische Reihenfolge.

Erfurt Herrenberg, am 12.12.2023